

Wichtige Informationen für Sie als Erziehungsberechtigter von Kindern in Vorschulen und Schulen

Was ist passiert?

Die Polizei hat ein Ermittlungsverfahren gegen eine Person eingeleitet, die zuvor in städtischen Kindergärten tätig war. Im Ermittlungsverfahren liegen Hinweise darauf vor, dass die Person mehrere sexuelle Übergriffe auf Kinder begangen hat. Es kann festgestellt werden, dass es in den Kindergärten zu Misshandlungen kam und dass es neun bestätigte Kläger gibt. Da der Täter verstorben ist, ist das Ermittlungsverfahren eingestellt und es wird keine Anklage erhoben. Um die Situation bestmöglich zu bewältigen, hat die Gemeinde auf Personalmodus umgestellt und eine spezielle Selbsthilfegruppe für alle Betroffenen eingesetzt.

Unsere wichtigste Aufgabe besteht derzeit darin, Kindern, Erziehungsberechtigten und Mitarbeitern Hilfe und Unterstützung anzubieten.

Wir verstehen, dass viele unserer Bewohner derzeit viele Fragen, Sorgen und Gedanken haben. Sie können auf verschiedene Weise mit uns in Kontakt treten: Wir haben einen physischen Standort, an den Sie Hilfe und Unterstützung holen können, wir haben eine spezielle Telefonnummer, die Sie anrufen können, wir aktualisieren unsere Website einmal täglich mit den neuesten Informationen und werden dies auch tun. Ich habe diese Woche jeden Tag eine Pressekonferenz.

Gleichzeitig haben wir damit begonnen, eine externe Prüfung durchzuführen, wie es dazu kommen konnte und was wir tun können, um zu verhindern, dass es noch einmal passiert.

Wir werden unser Möglichstes tun, um in dieser schwierigen Situation bestmöglich für Sie da zu sein. Für diejenigen, die jemanden zum Reden suchen, steht ein Support-Team zur Verfügung. Sie können heute, später, morgen oder später Unterstützung erhalten. Nachfolgend finden Sie die Kontaktdaten für alle Supportbemühungen.

Wichtig ist auch, dass Sie als Erziehungsberechtigte wissen, wie Sie Ihre Kinder am besten unterstützen und mit Ihren Kindern über den Vorfall sprechen können. Kurz gesagt: Bleiben Sie ruhig, befragen Sie Ihre Kinder nicht und setzen Sie sie nicht unter Druck, sondern lassen Sie sie in ihrem eigenen Tempo erzählen. Dieses Material enthält weitere Informationen darüber, wie Sie mit Ihrem Kind sprechen können.

Hier finden Sie immer die aktuellsten Informationen [Ljusdal.se](https://www.ljusdal.se)

Die Notrufnummer der Gemeinde: 0651 – 180 09, Öffnungszeiten 08-17 Mittwoch und Donnerstag, 08-15 Freitag

Treffpunkt: Hotellgatan 6, Ljusdal. Öffnungszeiten: 10-15 Mittwoch und Donnerstag.

Weitere Unterstützung für Sie als Erwachsener:

- Im Notfall Hilfe: 112

- Ihr Hausarzt: 1177
- BRIS-Erwachsenentelefon über Kinder: 077 150 50 50
- Mitarbeiter auf Abruf: 08 702 16 80 (kl. 21-06 alla dagar)
Chatten Sie mit dem Diensthabenden: <https://www.jourhavande-medmanniska.se>

Unterstützung für Kinder:

- Region Gävleborg: 0771-44 55 00

Zusammenfassung der Belege für Erziehungsberechtigte:

- Anzeichen dafür, dass ein Kind möglicherweise sexuell missbraucht wurde, können Angst, Unruhe, Alpträume, der Wunsch, näher bei einem Elternteil zu sein, oder der Wunsch, nicht alleine zu schlafen, sein. Körperliche Anzeichen aufgrund von Missbrauch sind seltener.
- Es ist wichtig, dass die Erziehungsberechtigten aufgeschlossen und offen sind, über den Alltag des Kindes zu sprechen, ohne jedoch drängende oder verhörähnliche Fragen zu stellen. Bei Verdacht kann professionelle Hilfe erforderlich sein.
- Wenn das Kind beginnt, von einem Missbrauch zu erzählen, sollte der Erziehungsberechtigte aufmerksam zuhören, ohne das Kind zu befragen oder zu belasten. Wichtig ist auch, dass der Vormund keine starken Emotionen wie Wut oder Traurigkeit zeigt. Andernfalls kann es das Erzählen behindern und das Kind verängstigen.
- Die Folgen von Missbrauch variieren je nach der Beziehung zum Täter, der Dauer und dem Ausmaß des Missbrauchs sowie der Reaktion des Umfelds.
- Die Reaktion des Erziehungsberechtigten kann die Erfahrung des Kindes, entlarvt zu sein, beeinflussen, und Stabilität in der Familie ist wichtig für die Heilung.
- Erziehungsberechtigte können helfen, indem sie offen sind, über den Missbrauch zu sprechen, wenn das Kind dazu bereit ist. Auch Routinen und ein sicherer Alltag sind wichtig für die Genesung des Kindes. Wenn das Kind Anzeichen von Angstzuständen, Entwicklungsveränderungen oder sexualisiertem Verhalten zeigt, sollte der Erziehungsberechtigter professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.